Cirkelbewegung aus Centrakräften. Diese entweder der Mittheilung der Bewegung unter festen oder flüssigen Körpern stoß flüssiger Materien oder mittelst fester oder flüssiger Körper. Die erste mittelnde Körper sind Linien entweder als beweglich um einen Punkt oder als die Grundlage worauf andre bewegt werden oder als gewickelt [*übergeschr.*: geschlungen] und gezogene Linie zu betrachten. Die zweyte ist mittelst eines Gefäßes

Am Rande: Wirkung in der kürzesten Linie zwischen den Mittelpunkten oder den Flächen.

Wenn die Bewegung nicht aus den innern Kräften der Materie entspringe so würde sich das ganze Universum bewegen. Also müssen alle Bewegungen in der Welt aus Kräften der Natur erklärt werden. Also entspringen sie nicht übernatürlich oder durch einen Geist.

Wenn ein Körper den Cirkel in freyem Schwunge durchläuft so ist er im continuirlichen Antrieb aber wenn er ihn durchstreift im continuirlichen Anstoß. In jenem Falle beschreibt er continuirlich eine diagonale im zweyten continuirlich den cathetus der zur basi dient

Unendlichkeit der Welt ist Unendlichkeit der Erscheinung. Die Bewegung der Welt im leeren Raum und die Veränderung des Anfangs der Welt in der leeren Zeit sind leere Vorstellungen indem sie eine Beziehung auf nichts ausdrücken.

Von der Umdrehung der Welt um die Achse und Ungleichen diametern.

[30, II]

Sehr flüchtig geschrieben und schwer zu lesen.

Der Satz daß sich alles in der Natur müsse a priori erkennen und bestimmen lassen worauf gründet er sich. Imgleichen daß eine Manigfaltigkeit der Wirkungen Einheit der Ursachen zum Grunde habe. Imgleichen daß die Materie fortdaure oder vielmehr die dauernde Erscheinung Materie heiße ohne Zweifel auf die Einheit der Erkenntniskraft wodurch allein die Erscheinungen Verhältnisse und Verbindung bekommen können damit ein Ganzes daraus werde. Verbindung der Zeit und des Raums ist der Grund.

Daß ein Körper nicht in verschiedenen auch nicht zwey an einem Ort zugleich seyn könne. Daß die Materie nicht fließe